

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 15.

Montag den 15. Januar

1877.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

24. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Bianca Siffredi“ Dupont.
2. Arie aus „Hans Heiling“ Marschner.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
3. Maskenzug, Polka Joh. Strauss.
4. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hu-
genotten“ Meyerbeer.
5. Ouverture zu „Die Italienerin in Algier“ Rossini.
6. Leitartikel, Walzer Joh. Strauss.
7. Serenade (Streichquartett) Haydn.
8. Melodiensträusschen, Potpourri Conradi.

25. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Union-Marsch Fahrbach.
2. Im Freien, Concertstück in Form einer
Ouverture Bernh. Scholz.
3. Finale aus „Die Stumme von Portici“ Auber.
4. Im lieben deutschen Vaterland, Walzer Fliege.
5. Jagd-Ouverture Mehul.
6. Adelaide, Lied Beethoven.
7. Hommage à Meyerbeer, Fantasie Scholl.
8. Schabernack-Polka Jos. Strauss.

Feuilleton.

T'Kindt und seine Geliebte.

Albert Wolff, der sich gegenwärtig in Brüssel aufhält, erzählt im Pariser „Figaro“ einige Spalten lang von T'Kindt und seiner Geliebten Lolo, mit ihrem richtigen Namen Mlle. Collardt. T'Kindt mit den 28 Millionen, die er gestohlen oder richtiger veruntreut hat, bildet begrifflicher Weise in Brüssel noch immer den Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Dazu kommt, dass sein Process immer mehr und mehr verwickelter wird. Man weiss, dass T'Kindt auf der Flucht nach Amerika in England festgehalten und von dort an die Belgischen Behörden ausgeliefert wurde. Man weiss aber vielleicht nicht, dass er dieses Missgeschick seiner geliebten Lolo zu verdanken hatte. In Liverpool empfand Lolo die Neigung, sich die Stadt anzusehen, statt auf der Stelle weiterzureisen. Sie wollte absolut die Merk-
würdigkeiten von Liverpool in Augenschein nehmen und dann in das Theater gehen. Ihr Geliebter, der ihr nichts abschlagen konnte, gab ihr nach, und die Abreise nach Amerika wurde verzögert. So hatten die Belgischen Behörden Zeit, die beiden Flüchtlinge zu fangen. Nun ist die Lage des Processes aber eine ganz eigenthümliche. Die Englischen Behörden halten an ihren formellen Rechten und Verpflichtungen fest; sie haben T'Kindt allerdings ausgeliefert, aber sie haben beim Brüsseler Parquet angefragt, welche Beschuldigungen eigentlich auf T'Kindt lasten. „Diebstahl, Fälschung und Vertrauensbruch“ hat man aus Belgien geantwortet. „Das ist sehr vague“, hat England erwidert. Es müsse bewiesen werden, dass T'Kindt eines jener Verbrechen begangen habe, welche die Auslieferung nach den bestehenden Gesetzen erheischen. Nun liegen die Dinge aber so, dass man T'Kindt keine Fälschungen vorwerfen kann, weil die Bücher in Ordnung sind. Er hat

keinen Diebstahl in dem rigorosen Sinne des englischen Gesetzes begangen, weil er weder List, noch Gewalt angewendet hat, um sich fremde Gelder anzueignen und weil man ihm vollkommen freie Hand in allen Dingen gelassen hatte. Nach dem strikten Gesetz hat der Angeschuldigte somit auch nicht einmal einen Vertrauensmissbrauch begangen, wenigstens nicht in jenem Sinne, welcher die Auslieferung von englischer Seite rechtfertigen müsste. Die Verhandlungen schweben nun noch hin und her und man weiss nicht, ob T'Kindt nicht schliesslich nach England werde zurückgebracht werden müssen. Vorläufig aber befindet er sich in Brüssel hinter Schloss und Riegel, während seine Geliebte nach einer einmonatlichen Haft vollkommen frei in ihrem Hotel der Rue de la Loi, in ihrer prächtigen Wohnung, welche T'Kindt ihr eingerichtet hatte, lebt. Aber die Freiheit Lolo's ist doch nur eine relative. Sie kann sich nicht in den Strassen zeigen, ohne von den Vorübergehenden wie ein Wunderthier angestarrt und von den Gamins beleidigt zu werden. Sie kann nicht einen Schritt thun, ohne von den belgischen Reportern verfolgt zu werden, und sie kann sich nicht im Theater zeigen, ohne dass ihr der Zorn eines oder des anderen unglücklichen Action-
närs der Banque de Belgique fühlbar wird. Höchstens gibt es unter den alten Freunden T'Kindt's solche, die sich einigermaßen liebenswürdig gegen seine Geliebte zeigen. Unter ihnen gibt es viele verheirathete und gesellschaftlich höchst angesehene Personen, die mit T'Kindt an der Tafel der Dame Lolo ihre Geschäfte abgeschlossen haben und die sie einst mit Aufmerksamkeit überhäufte. Die Aussagen Lolo's hätten den Frieden einer grossen Zahl von unschuldigen und gut situirten Familien vollkommen stören können. Aber dieses Mädchen von niederer Herkunft hat in ihrem Verhalten eine Discretion bewiesen, für die man ihr eine gewisse Achtung zuge-
stehen muss. Lolo weiss noch heute mit einer Art überzeugender Beredsamkeit die Unschuld ihres Geliebten zu versichern. Sie hält treu zu ihm, trotzdem er ruiniert und gefangen ist, und sie behauptet noch immer, dass

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 11. Januar 1877.

Hotel Adler: Henn, Hr. Kfm., Frankfurt. Dixheimer, Hr. Kfm., Darmstadt. Müller, Hr. Rent., Berlin. Wewanns, Hr. Kfm., Paris. Weil, Hr. Kfm., M.-Gladbach. Rothschild, Hr. Kfm., Mülheim. Heinitz, Hr. Kfm., Köln. Erfurth, Hr. Kfm., Coburg. Raht, Hr. Justizrath, Weilburg. Kirch, Hr. Kfm., Frankfurt. Gottschalk, Hr. Kfm., Berlin. Schatz, Hr. Kfm., Berlin. Misch, Hr. Kfm., Berlin. Geuter, Hr. Kfm., Frankfurt. Hahn, Hr. Oberregier.-Rath, Weilburg.

Block'sches Haus: Schmidt, Hr. Fabrikbes. m. Fam. u. Bed., Gersweiler.

Einhorn: Ewald, Hr. Kfm., Erbach. Dierlaum, Hr. Kfm., Elberfeld. Wiederhold, Hr. Kfm., Düsseldorf. Heymann, Hr. Kfm., Frankfurt. Dörstein, Hr. Kfm., Frank-

furt. Reiehardt, Hr. Kfm., Offenbach. Wendling, Hr. Kfm., Oetznaach. Leimbach, Hr. Gutsbes., Strassbessenbach. Höhn, Hr. Gutsbes., Hahnstätten. Tillmann, Hr. Gutsbes., Oberneisen.

Rhein-Hotel: Kästen, Hr. Lieut., Jülich. Schmitus, Hr. m. Fam., Essen. Morg, Hr. m. Fr., England. Detloff, Hr., Fürth.

Hotel Spehner: v. Volkenhören, Fr. Rent., Rotterdam.

Hotel Weins: Lottner, Hr. Kfm., Köln. Vosswinkel, Hr. Kfm., Vollme.

In Privathäusern: von Haartman, Hr., Helsingfors, Mallerstr. 3



F. Kobbe,

vormals Andr. Flocker.
17 Webergasse 17.

Papeterie.-Monogrammes.
Cartes de visites.
Lithographie. - Reliure.
Articles pour la peinture.
Albums. - Photographies.
Encadrements.
Vue de Wiesbade et
du Rhin.

26

Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. Adolph Abler Taunusstr. 29.

Spiegelgasse Nr. 6. N. Kirschhöfer, Spiegelgasse Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen Geräthschaften.

23

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung
nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

20

er sich vor dem Gericht vollkommen von den Vorwürfen, die auf ihm lasten, reinigen werde.

Allerlei.

Geschichtliche Gedenktage der laufenden Woche.

- 15. Januar, 1871. (15-17) General Werders Ehrentage.
- 16. " 1871. Einnahme von Alençon.
- 17. " 1701. Stiftung des Schwarzen Adlerordens.
- 18. " 1871. Proclamation des deutschen Kaisers zu Versailles.
- 19. " 1576. Hans Sachs †.
- 20. " 1810. Andreas Hofer von den Franzosen gefangen.
- 21. " 1849. Einweihung der evangl. Kirche zu Jerusalem.

Pariser Novität. Ein sensationeller Ruf geht dem neuen Lustspiele von Sardou voraus, welches im Pariser Vaudeville-Theater vorbereitet wird. Das Stück heisst vorläufig „Dora“, soll aber, wenn die Censur es gestattet, den Titel „Die Spionin“ führen. Es geißelt eine ganze Kategorie ausländischer galanter Damen, welche, wie die Fama behauptet, unter der Maske gesellschaftlicher Abenteuer in Paris angeblich der fremden Diplomatie Dienste leisten sollen. Das edle Frankreich soll hier wieder als Opfer seiner Gastfreundschaft und Leichtgläubigkeit hingestellt werden und man kann leicht im Voraus die Anspielungen auf gewisse fremde Mächte errathen, die es nicht verschmähen, die Pariser Halbwelt zur Ausforschung französischer Staatsgeheimnisse zu verwerthen.

In Alexandria starb der berühmte Tenor Carlo Guasco, für welchen Donizetti die Tenorpartie der Oper „Maria die Rohan“ und Verdi jene der Oper „Lombardi“, „Ernani“ und „Attila“ geschrieben hatte. Er hinterliess der Gemeinde Solero 200,000 Lire für ein Kinder-Asyl und Studentenstiftungen und andere Legate für wohlthätige Zwecke.

Postraub. Die zwischen Palermo und Sciacca verkehrende Mallepost wurde am 2. Januar — wie „Fanfulla“ schreibt — an der Brücke zwischen Bisocquino und Corleone von einer bewaffneten Räuberbande in der Stärke von 15 bis 20 Köpfen umringt, welche mit einer Decharge aus ihren Gewehren die Pferde und einen begleitenden Chevauxleger tödt zu Boden streckten. Eine in der Nähe streifende Patrouille, bestehend aus einem Carabinier und drei Scharfschützen, eröffnete nun ihr Feuer von der Strasse aus auf die wohlgedeckt im Gebüsch versteckten Banditen, welche dasselbe aus ihren Perkussionsgewehren kräftig erwiderten und die Patrouille zu umzingeln suchten, was jedoch durch den umsichtigen Carabinier vereitelt wurde. Während hier das Gefecht fort dauerte, stiegen mehrere der Bösewichte auf den Wagen, raubten die Postpakete, plünderten die Passagiere

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Sprudel.

Montag, den 15. Januar a. c.

Zweite Generalversammlung

im grossen Saale des „Hotel Adler“.

Saal-Oeffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comité's: 11 Minuten nach 8 Uhr pünktlich.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet: **4 Mark**
Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Sonnabend den 11. Januar bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a, einzureichen, **Vorträge** daselbst anzumelden.

30

Der kleine Rath.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Wiesbadener Fremdenführer, Wiesbaden und seine Umgebungen

von Ferd. Heyl.

Ein zuverlässiger Führer durch die Curstadt und ihre Umgebungen.

Deutsche Ausgabe, **achte Auflage.**
Französische Ausgabe,
Englische Ausgabe.

Mit einem Stadtplan und Umgebungskarte v. Wiesbaden, von L. Ravestein.

Ladenpreis 1 Mark.

Herausgegeben von dem

Cur-Verein der Stadt Wiesbaden.

Curhaus zu Wiesbaden.

Bier-Salon.

Restauration à la carte.
Pfungstädter Export-Bier.
Aechtes Pilsener Bier.

14

Familien-Pension

Villa Rheinstrasse 2,
vis-à-vis dem „Victoria-Hôtel.“

25

Italienisch, Englisch, Französisch,
Deutsch, Grammatik, Conversation,
Literatur, Dambachthal 4.

8

C. Jacobs.

Mme. Chabert

tailleuse française

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Privat-Heil-Anstalt

von Dr. Lehr, Kirchgasse 15.

Aufnahme von Leidenden jeder Art, speciell von Hautkranken. Auf Verlangen Prospekt.

Sprechstunden: 11-12 Vormittags,

21

2-3 Nachmittags.

und machten sich dann aus dem Staube. Der in die Station zurückgekehrte Carabinier alarmirte sogleich die Garnison, welche sich nach allen Richtungen zerstreute, um die Räuber zu verfolgen; aber diese hatten bereits sich und ihre Beute, worunter 4000 Franc in recommandirten Briefen, in Sicherheit gebracht.

Feuersbrunst in einem Kloster. Die neuesten amerikanischen Zeitungen enthalten ausführliche Berichte über eine Feuersbrunst in dem St. Elisabethskloster zu Joliet, unweit Montreal in Canada. Kurz vor 9 Uhr Abends machte die Priorin des Klosters ihren gewöhnlichen Umgang durch das ganze Gebäude und fand Alles in Ordnung. Zwanzig Minuten später stand das ganze Kloster in Flammen, und es war nur möglich, die Insassen zu retten, die sich alle in den Betten befanden. Viele verliessen das Gebäude in ihrer Nachtgewändern. Die Priorin blieb in dem Kloster, um die Kinder zu retten, und entkam zuletzt nur mit grosser Schwierigkeit. Von den 47 Insassen des Klosters werden dreizehn vermisst, die, wie man glaubt, in den Flammen umgekommen sind. Die Nachsuchung den Ruinen am nächsten Morgen bot ein herzzerreissendes Schauspiel dar. Eltern suchten weinend nach ihren Kindern und bemühten sich, die Ueberreste durch Ueberbleibsel von Wäsche und Kleidungsstücken zu identificiren. Im Ganzen wurden die Leichen von acht Personen entdeckt.

Eine geheimnissvolle Geschichte macht gegenwärtig in Madrid grosses Aufsehen. Don Ramero del Puente, ein Cavalier aus sehr angesehener Familie, wollte sich am Weihnachtsabend in Gesellschaft begeben, als sich ihm eine unter dem Namen Celestina wohlbekannte Zigeunerin vorstellen liess und ihm unter vielen Grüssen von einer ungenannten Dame eine Schachtel mit Marzipan überreichte, was dortlandes für ein Liebeszeichen gilt. Puente suchte in der Schachtel umsonst nach einem Briefchen, und da hohe Zeit war, in die Gesellschaft zu gehen, liess er den Marzipan unberührt stehen und entfernte sich mit Zurücklassung seines Hündchens Carlitos. Kaum auf der Strasse, wurde er von einem Manne, Namens Baldomero Vinagera mit einem Messer und dem Rufe „gefallen: „Du hast den Marzipan nicht essen wollen, Du sollst nun das Eisen kosten.“ Das Panzerhemd, welches Puente aus Vorsicht am Leibe trug, rettete ihn jedoch vor Leben und der Bandit wurde von zwei des Weges kommenden Soldaten verhaftet. Puente nach beendigter Gesellschaft nach Hause zurückgekehrt war, fand er sein Hündchen todt und den Marzipan angeschnitten. Eine chemische Untersuchung zeigte, dass der Marzipan nicht blos mit Blausäure imprägnirt war, sondern auch sehr viel Arsen enthielt. Die Sache macht in Madrid grosses Aufsehen, da del Puente in der letzten Zeit der Günstling der Königin Isabella war und erst nach ihrer Rückkehr nach Spanien Befehl des Königs Alfons verabschiedet wurde. Der Mörder nahm sich, wie es heisst, das Gefängniss das Leben.

jense
diese
Neben
unter
vierze
die s
Bauer
boren
Sonnt
die N
gewon
Ihr E
der S
Hoch
Auf s
anges
Entzü
Weser
des M
Pensio
Valeri
in St
Freun